

Grüne warnen vor energetischer Kehrtwende

Kritik an SPD-Äußerungen zu Windrädern nahe der Ronneburg / Zeller: Zeichen stehen auf Großer Koalition im Kreis

Main-Kinzig-Kreis (re). Die Äußerungen des SPD-Bundestagsabgeordneten Dr. Sascha Raabe und des SPD-Landtagsabgeordneten Christoph Degen zum Schutz der Ronneburg vor umliegenden Windrädern (gestrige GNZ) seien „eine gefährliche Kehrtwende“, sagt Anja Zeller, Bundestagskandidatin und Kreistagsmitglied der Grünen-Fraktion. „Erst vergangenen Freitag hat die SPD gegen einen Antrag zur Vergrößerung der Schutzzone für Windräder rund um die Ronneburg gestimmt. Gestern sprechen sich die Sozialdemokraten dann dafür aus, die Schutz-

zone doch zu erweitern, von zwei auf fünf Kilometer.“ Eine solche Kehrtwende lasse nur den Schluss zu, dass sich die SPD in Hinblick auf eine wahrscheinliche Koalition mit der CDU im Kreis „mit einem Nasenring durch die Manege ziehen lässt“. Wenn die CDU der SPD ihre Forderungen diktieren könne, „ist dies ein Verlust für die Demokratie im Kreis und ein herber Rückschlag für erneuerbare Energien“, mahnt Zeller.

Ein erstes Indiz sei der Geschäftsordnungsantrag, den die SPD zur jüngsten Kreistagsitzung gestellt habe. „Damit wurde die

Beratung über den Teilplan für erneuerbare Energien in den Umweltausschuss verwiesen und somit eine öffentliche Beratung im Kreistag umgangen.“ Die Wähler würden sich im Kreis aber nicht täuschen lassen: „Ein Wendemannöver wie dieses ist vonseiten der SPD wohl kaum erklärbar und lässt sich nur im Hinblick auf eine Große Koalition begründen.“ Windkraft sei das Rückgrat der Energiewende. Es könne nicht sein, dass die Bedrohung des Klimawandels zwar global wahrgenommen, aber lokal abgelehnt werde. „Wir als Grüne bieten da-

gegen weiterhin eine klare Haltung und sprechen uns für ein Umdenken in der Energiewirtschaft aus“, betont Zeller.

Der Main-Kinzig-Kreis begeben sich mit der Positionierung der SPD in unruhiges Fahrwasser: „Das Festlegen von Vorrangflächen ist wichtig für die Energiewende im Kreis“, so Zeller. „Die Behauptung, im Main-Kinzig-Kreis gebe es prozentual viele Windkraftträder, ist sachlich falsch, vor allem in Hinblick auf den Vogelsbergkreis.“ Auch die Grünen wüssten um die Bedeutung der Ronneburg: „Dies bedeutet aber

nicht, dass wir im Kreis die Energiewende ignorieren sollten, und dies bedeutet auch nicht, dass die SPD um die Gunst von Fraktionen werben sollte, die sich entschieden gegen Windkraft aussprechen.“

Die Äußerung Raabes, die Ronneburg sei das Schloss Neuschwanstein für den Main-Kinzig-Kreis, lasse zwar viele humorvolle Vergleiche zu, zeige aber, „dass mit großen Vergleichen gespielt wird, um zu verdecken, dass nun auch die Sozialdemokraten ihren Dienst für einen Schutz der Umwelt und für erneuerbare Energien quittiert haben“.

GNZ 12.05.2017 S.22